



öffentlich

Jahresabschluss 2021 des Landkreises

Vorlage zur Behandlung in folgenden Gremien:

Verwaltungs- und Finanzausschuss	öffentlich	am 27.04.2026	Vorberatung
Kreistag	öffentlich	am 18.05.2026	Entscheidung

A. Beschlussvorschlag:

Der Kreistag billigt das Ergebnis der Jahresrechnung 2021 vorbehaltlich der örtlichen Prüfung.

B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen: keine

C. Empfehlungsbeschluss des Ausschusses:

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss empfiehlt dem Kreistag, das Ergebnis der Jahresrechnung 2021 vorbehaltlich der örtlichen Prüfung zu billigen.

Anlagen: Jahresabschluss 2021

Jahresabschluss 2021 des Landkreises

a) Vorbemerkungen

Nach Fertigstellung und Prüfung der Eröffnungsbilanz im Frühjahr 2022 sowie Feststellung der Jahresabschlüsse 2017 und 2018 in 2024 sowie 2019 und 2020 in 2025, werden die nachfolgenden Jahresabschlüsse nun sukzessive erstellt und vorgelegt.

b) Jahresabschluss 2021 des Landkreises

Der Jahresabschluss 2021 wurde am 31.3.2026 dem örtlichen Rechnungsprüfungsamt zur Prüfung übergeben. Die Feststellung des Jahresabschlusses 2021 folgt in einer späteren Sitzungsrunde nach Vorlage des Prüfberichts des Rechnungsprüfungsamts.

Im Haushaltsplan 2021 war ein **ordentliches Ergebnis** in Höhe von 38.490 € vorgesehen. Der Jahresabschluss 2021 schließt in der Ergebnisrechnung mit einem Überschuss in Höhe von 13.960.114,99 € ab, was eine Verbesserung um 13.921.624,99 € bedeutet. Die wesentlichen Abweichungen sind im Rechenschaftsbericht näher erläutert.

Der Überschuss des ordentlichen Ergebnisses wird gem. § 49 Abs. 3 GemHVO der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt.

Im **Sonderergebnis** schließt die Ergebnisrechnung 2021 mit einem Überschuss in Höhe von 574.561,79 € ab. Auch dieser Überschuss wird gem. § 49 Abs. 3 GemHVO der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses zugeführt.

In der **Finanzrechnung** war laut Haushaltsplan 2021 eine Veränderung des Finanzierungsmittelbestands in Höhe von – 14.185.620 € vorgesehen. Tatsächlich betrug die Veränderung des Finanzierungsmittelbestands + 4.244.015,53 €, was eine Verbesserung in Höhe von 18.429.635,53 € darstellt. Ursächlich für diese Verbesserung sind im Wesentlichen der Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit (+ 17.312.899 €) sowie weniger Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (- 6.100.880 €).

Weitere Auswirkungen auf die Finanzrechnung hat auch der Saldo der Finanzierungstätigkeit. Hier entstand ein Finanzierungsmittelbedarf in Höhe von 3.798.128 €. Dies resultiert zum einen aus der ordentlichen Tilgung für bestehende Darlehen und zum anderen aus einem an die Zollernalbklinikum gGmbH gewährten Betriebsmittelkredit (vgl. hierzu S. 27 und 28 im Rechenschaftsbericht).

In der Finanzrechnung entstand außerdem ein Zahlungsmittelüberschuss aus haushaltsunwirksamen Vorgängen in Höhe von 1.797.267,62 €.

In Summe ergibt sich somit eine Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln in Höhe von + 6.041.283 €. Der Endbestand an Zahlungsmitteln erhöht sich demzufolge von rd. 33,6 Mio. € auf knapp 39,7 Mio. €.

Die detaillierten Ergebnisse und näheren Erläuterungen sowie die sich daraus ergebende Bilanz, können dem beigefügten Jahresabschluss 2021, insbesondere dem darin enthaltenen Rechenschaftsbericht, entnommen werden.